

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1754-31.12.1754

September 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187607

von Cowatam, die ihre übrigen recipirte Personen sind die in diesem Jahre
Diario im Jahr 25. Julij, nicht weit vom Anfang, gedachte gewissen Königs-
catechet Annagen aus Natur, nebst einigen seiner Kinder. Es hat derselbe
nach der in Adras damals eingegangenen Überzeugung sich dergestalt auf,
einstig bei der mit ihm und den übrigen einen Monat lang von einem unter
und täglich gehaltenen preparation, und von dem Catechet Paulus gehaltenen
repetitionen bewiesen, daß wir ihm sehr gute Hoffnung von ihm haben. Von
Johannessen der jüngsten Aso, die ihm in den letzten Tagen dinstag gezei-
get worden, haben sie bei der reception freudlich abgesagt, wir sie dann auf etwas
ihm, so viel an ihm ist, die noch übrige Zeit nicht mit zur preparation geben,
mehr Leute von ihm familie, künftigher ebenfalls freudig zubringen. Der gezei-
gte freudliche gewissen Knabe ist aus Portonovo gebürtig und unter unserm
sion's Mission in die Asile von uns aufgenommen worden.

26. Aus der Portugiesischen Mägdlein Asile ist heute ein erwachsenes Mägdlein, so d.
Jahre die Wohlfahrt der Mission genossen, und sich in derselben wohl bewiesen
hat, an ein englisches Corporal von der Presbiterial Kirche den wir seit einigen Jahren
für als einen Gottes fürstigen Menschen kennen lernen, und in Puntamale Kette
in Gassein liegt, auf des Gouverneurs befehl ausgeführt worden.

29. Durch Gottes gnädige Providenz und Unterstützung sind die vor d. Tagen die von Euro-
pa mit dem englischen Compagnie Schiff Norfolk für die fernen Ostindischen
3. Missionen gesandten drei Missethäter nun auf wohlbehalten angekommen, und
heute zu Lande gebracht worden. Gott sey vor allen angemeßenen Loben seiner
Erbarung und unerschütterlichen Treue demütlich gelobt. Es wolle auch nach sei-
ner Befehle ein solches Vergehen seyn durch die mit ihm seine Arbeit der Zu-
ber am Land der Kirche in dieser freudigen Weise so lieblich durch seine Wohlfahrt und
fürbitten arbeiten sollen. Der Herr Jesus Christus Markt für sich beiläufig annehmen, wolle
sich ihm wieder künftigher annehmen. Es ist ein einziges mal in diesem Monat
mit freuden allseits in der Stadt gefeiert worden.

Septemb. 4. Gestern Nachmittag ging einer nach Kuchpakam, und sollte mit ein paar freuden
aus Madras, die derselben Weg gingen, eine Unterordnung, beabsichtigt die wasen für
huthen

26. Fünfte Kaufmännig ging nimm nach nimm firdiffen Probenmungs Platz, und hat
 bei demselben auf dem frequenten Wege Vorstellungen der allgemeinen Masse,
 sich von Gott dem Götzen Wesen, und von der Notwendigkeit dasselbe zu re,
 kenne und zu erkennen. Ein firdiffen firdiffen Rabbi so in der Türkei, Judaea
 und Egypten hin und wieder, wo Juden sind, herumgegangen, ist der so fast
 über Cechin firdiffen gekommen, um ein Bild Gottes zu sehen, so einzigartig

mit gelobtem Oehiniffen Jude Dines ihn nach Jerusalem zu senden und sich
in Madras auf zu halten gelobt gehabt, welches Drossmannen er aber nicht gesal,
ten. Er besuchte vorigen Woche einen von ihm, und wolte da ihm die Gründe lesen
des alten Hebräitischen und neuen Christlichen Religions von der Gründung des
Messias Dines sein blütiges Opfer für unser Vündern, verpöblich werden, besängen, daß
das Opfer der Dinen dazu grünes gewesen, würde aber doch Confus, da ihm davon und
des Gantzen Alten Lunders Ungültigkeit und Abschaffung aus der heiligen Schrift
bewiesen würde. Mit seinen falschen Follävingen einiger wüthigen Öter die
die Gollheit des Messias und seine Genirung und Lösung zeigen, konnte er
eines nicht zuerst kommen. Er traute übrigens einige Forderungen gegen das
Neue Testament, so es gelassen zu haben begriete, so, die ihm aber braverst
wurden.

October 14. Nach einigen vom Anfang dieses Monats gehaltenen Gesprächen mit Grieden in
Sulei, Purisupakam, und andern wo, besuchte man heute Nachmittag zwei Leu,
die Männer in Poetiseri und Korukapoet, deren der rechte auf sorgfältigen, da
er das heilige Abendmahl begehrt, von einem unter ihm besetzt und zu einem
unseren Exeritium Dines freizulassen Genüthigung der Gott verordnet worden
ist. Heute fuhren man Dinseln in der Unterordnung mit ihnen zum Gefäß, es
war Vündern Krankheit und Verlangen nach dem weisen Arzte John Christo
zu bringen. Es wurden auch in Periaseri mit einigen von der Opium gesprochen
und ^{für} verordnet ihre Kinder flüssiger zur Pflanz, die unser Alexander in Po
etiseri hält, zu schicken.

19. Wurden in Sintatiripoet einige Grieden mancher Art von ihrem groben Vöb,
Zurück gezogen, widerlegt und für daser gemacht. Einer von ihnen nahm auf
den gedachten Brief an die Grieden an. Manfrolich Arbeit, so besser als der Weg
zu einem gewesen, hat er gefunden, daß von der Arbeit der Gefüllten bis an den nicht
für ein Diarium ringetragen worden, so aber von ihm an wieder zu schreiben gezei
gen wird.

25. Besuchte man heute früh in Korukapoet, und nachdem er mit demselben
von der weisen Zubereitung auf ein heiliges Linder gesprochen und getradet hatte,
er